

## Israel greift iranische Atomanlagen an - ein entscheidender Schlag?

Israel hat drei zentrale iranische Nuklearanlagen angegriffen, um das umstrittene Atomprogramm zu schwächen. Was bedeutet das für Irans Ambitionen und die regionale Sicherheit? Hier sind die wichtigsten Informationen.



Israels beispiellose Angriffe auf den Iran hatten ein komplexes und risikoreiches Ziel: das umstrittene Atomprogramm des Landes auszuschalten.

### Fokus der Angriffe: Wichtige Nuklearanlagen

Israel richtete sich gezielt auf **drei zentrale iranische Nuklearanlagen** – Natanz, Isfahan und Fordow – sowie auf mehrere führende Wissenschaftler, die an der nuklearen

Forschung und Entwicklung beteiligt sind.

## **Schaden und Auswirkungen auf das Atomprogramm**

Das Ausmaß der Schäden und die Überlebensfähigkeit des iranischen Atomprogramms sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt unklar. Ein israelischer Militärbeamter teilte in einer Pressekonferenz am Samstag mit, dass die Angriffe auf die Nuklearstandorte in Natanz und Isfahan „signifikante“ Schäden verursacht hätten. Iran gab hingegen an, die Schäden seien begrenzt, bestätigte jedoch den Tod von neun Experten.

„Wir befinden uns an einem entscheidenden Punkt, an dem wir, wenn wir ihn verpassen, keine Möglichkeit mehr haben werden, Iran daran zu hindern, Atomwaffen zu entwickeln, die unsere Existenz bedrohen“, sagte Israels Verteidigungsminister Israel Katz am Freitag.

„In den letzten eineinhalb Jahren haben wir uns mit Irans Stellvertretern beschäftigt, aber jetzt müssen wir uns mit dem Kopf der Schlange selbst auseinandersetzen.“

## **Die nukleare Situation in Natanz**

Erste Einschätzungen zeigen, dass Israels Angriffe auf die Nuklearanlage von Natanz äußerst effektiv waren. Diese gingen weit über oberflächliche Schäden an den Außenstrukturen hinaus und führten dazu, dass die Stromversorgung in den unteren Bereichen, in denen die Urananreicherungscentrifugen gelagert sind, unterbrochen wurde, wie zwei US-Beamte CNN berichteten.

„Dies war ein umfassender Blitz“, erklärte eine mit den Einschätzungen vertraute Quelle.

Die Angriffe zerstörten den oberirdischen Teil von Natanz' Pilot

Fuel Enrichment Plant, einer weitläufigen Anlage, die seit 2003 betrieben wird und in der der Iran Uran bis zu 60 % Reinheit angereichert hatte, gemäß der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO). Waffenfähiges Uran wird auf 90 % angereichert.

## **Schäden und deren Bedeutung**

CNN erhielt Radarbilder von der Raumfahrtfirma Umbra, die Schäden an mehreren Bereichen der Natanz-Anlage dokumentierten. Andere Satellitenbilder, die von CNN überprüft wurden, zeigten die gleichen Schäden deutlich, mit schwarzen Rauchschwaden, die sichtbar aus mehreren Bereichen der Anlage aufstiegen.

Die elektrische Infrastruktur in Natanz – einschließlich des Hauptgebäudes für die Stromversorgung sowie Notstrom- und Backup-Generatoren – wurde ebenfalls zerstört, so die IAEO. Diese Einschätzung wird durch die beiden US-Beamten gestützt, die CNN berichteten, dass die Stromversorgung in den unteren Bereichen, wo die Zentrifugen zur Urananreicherung gelagert sind, unterbrochen wurde.

Dieser Aspekt der Operation ist entscheidend, da ein Großteil der Natanz-Anlage stark befestigt und unterirdisch ist, wodurch der Stromausfall in diesen Bereichen die effektivste Möglichkeit darstellt, Untergrundanlagen und Maschinen zu beeinträchtigen.

## **Die Situation in Isfahan**

Das Ausmaß der Schäden an der Nuklearanlage in Isfahan, dem größten Nuklearforschungszentrum Irans, war in den Stunden nach dem Angriff schwer zu ermitteln, da widersprüchliche Aussagen über die Auswirkungen des Angriffs aus Israel und dem Iran aufkamen.

Behrouz Kamalvandi, der Sprecher der Iranischen Atomenergieorganisation, erklärte am Samstag, dass die

Schäden an der Anlage begrenzt seien. Die Geräte an den beiden Anlagen waren in Erwartung der Angriffe bewegt worden, so Kamalvandi. Ein Schuppen auf dem Gelände sei in Brand geraten, und es bestehe kein Risiko einer Kontamination.

Israel hingegen äußerte sich optimistischer; ein offizieller Vertreter der IDF sagte während einer Pressekonferenz am Samstag, dass die Anlage erhebliche Schäden erlitten habe.

## **Das Fordow-Kraftwerk**

Das Fordow-Anreicherungswerk ist ein viel schwierigeres Ziel. Die Anlage liegt tief in den Bergen nahe Qom, im Norden des Iran, und beherbergt hochentwickelte Zentrifugen, die Uran bis zu hohen Reinigungsgraden anreichern.

Israel zielte während seiner Angriffe am Freitag auf die Anlage, doch die IAEA gab an, dass sie nicht betroffen war und die IDF meldete keine nennenswerten Schäden dort. Irans Luftabwehr schoss am Freitagabend eine israelische Drohne in der Nähe des Werks ab, berichtete die iranische Staatsmedienagentur Press TV.

Der Ausgang der Fordow-Anlage könnte entscheidend für den Gesamterfolg von Israels Angriffen sein.

Im Jahr 2023 bestätigte die in Wien ansässige IAEA, dass Uranpartikel mit einer Anreicherung von 83,7 % – was nahe an den 90 % Anreicherungsgrenze für die Herstellung einer Atombombe liegt – **in Fordow gefunden wurden.**

## **Die Zukunft des iranischen Atomprogramms**

„Wenn Fordow in Betrieb bleibt, könnten Israels Angriffe den Weg Irans zur Bombe kaum verlangsamten“, schrieb James M. Acton, Mitdirektor des Programms für Nukleare Politik an der Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden, am Freitag.

Acton erklärte, dass Israel möglicherweise den Eingang zur Anlage einstürzen lassen könnte, bemerkte jedoch, dass es eine schwierige Aufgabe sein werde, weitaus mehr von der Fordow-Anlage zu zerstören.

Die Berichterstattung wurde von CNN-Journalisten Katie Polglase, Gianluca Mezzofiore, Christian Edwards, Henry Zeris, Thomas Bordeaux, Avery Schmit, Teele Rebane, Isaac Yee, Mostafa Salem, Betsy Klein, Sarah Ferris, Katie Bo Lillis, Kylie Atwood und Alayna Treene unterstützt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**